

Ein Versuch der Problemlärung

Beitrag von „leppy“ vom 7. Mai 2006 21:04

Ich finde die Diskussion sehr interessant und möchte auf letzteres eingehen:

Ich glaube schon, dass man manchmal die Meinung hat: So ist es richtig oder so muss es sein und wenn jemand gegenteiliger Meinung ist, dann MUSS ich alles versuchen, ihn zu "bekehren". Ein extremes Beispiel, bei dem nur mE kranke Menschen anderer Meinung sind, wäre "Kinder müssen selbst über ihre Sexualität bestimmen können, es sollten vom Staat her keine Grenzen gesetzt werden". So eine Meinung könnte ich in einem Forum weder akzeptieren noch stehen lassen.

Ich denke, im Bereich der [Pädagogik](#) mag es ähnlich sein, man ist von einer Sache überzeugt und möchte nicht akzeptieren bzw. unkommentiert stehen lassen, dass jemand anderer Meinung ist, z.B. in Sachen Gewalt (ob nun physischer, psychischer oder verbaler Gewalt kann man sich aussuchen).

Auch bei weitaus weniger extremen Beispielen kann es sein, dass Reaktionen auf dieser Grundlage erfolgen.

Ich denke, es gibt sehr viele Bereiche, bei denen man gegensätzlicher Meinung sein kann, ohne sich zu zerfleischen und gegenseitig zu beleidigen. Das setzt aber voraus, dass man seine eigene Meinung bzw. seine eigenen Erfahrungen als solche beschreibt und sie niemanden aufzwingen oder als alleinig richtig verkaufen darf, denn daraus kann sich keine konstruktive Diskussion entwickeln.

Gruß leppy